

## Wissenschaft als Mittel zur Wissensüberprüfung in Organisationen

Christian Fichter, Jörn Basel und Sherin Keller

Wie sollte in Organisationen Wissen überprüft werden? Als wissenschaftlich geschultem Wirtschaftspsychologen dürfte Ihnen die Antwort auf diese Frage leichtfallen: Eine wissenschaftliche Vorgehensweise (wie wir sie im Bonuskapitel „Methodischer Rahmen der Wirtschaftspsychologie“ skizziert haben) bietet im organisationalen Umfeld eine hervorragende Lösung, um Wissen zu generieren und zu überprüfen. In vielen Branchen ist wissenschaftliches Arbeiten, sind Forschung und Entwicklung längst Standard, und inzwischen ist dieser Standard nicht mehr nur auf typische wissenschaftsbasierte Branchen wie die Pharmabranche beschränkt. Auch immer mehr Banken, Versicherungen, Ingenieurbüros, Detailhändler, Unternehmensberatungen und weitere Organisationen sind dazu übergegangen, wissenschaftliches Wissen zu nutzen, und zwar nicht nur in der Produktentwicklung, sondern auch im Management. Aus drei Gründen:

- Wissenschaftliches Wissen **nützt nicht nur der Wissenschaft, sondern auch der Praxis**, beispielsweise Unternehmen. Das naheliegende Beispiel dafür ist die Wirtschaftspsychologie, die sich als anwendungsorientierte Wissenschaft begreifen lässt und sich geradezu als Modell dafür anbietet, wie wissenschaftliches Wissen in der Praxis nutzbar gemacht werden kann.
- Das wissenschaftliche System ist zwar nicht perfekt (man denke nur an die Replikationskrise oder an den Publication Bias), aber es ist dennoch **das beste bekannte System** zur Schaffung gesicherten Wissens. Es zeichnet sich zudem dadurch aus, dass es in ständiger Verbesserung begriffen ist.
- Im Gegensatz zu einem weitverbreiteten Vorurteil sind **Wissenschaft und Praxis keine Widersprüche**, sondern „Rigor“ (wissenschaftliche Strenge) und „Relevance“ gehen Hand in Hand. Denn nur Wissen, dessen Korrektheit bestätigt ist, kann in der Praxis Nutzen stiften. Aus demselben Grund sind Befürchtungen, beruflich qualifizierende Aus- oder Weiterbildungen würden durch Unterricht in Forschungsmethoden und wissenschaftlichem Arbeiten unnötigerweise akademisiert, unbegründet.

**Kapitel im Lehrbuch:** Fichter, C., Basel, J. & Keller, S. (2018). Organisation. In C. Fichter (Hrsg.), *Wirtschaftspsychologie für Bachelor* (S. 163-192). Berlin: Springer. [https://doi.org/10.1007/978-3-662-54944-5\\_8](https://doi.org/10.1007/978-3-662-54944-5_8)